

Nun ruhen alle Wälder

1. { Nun ru - hen al - le
Ihr a - ber mei - ne
Wäl - der, Vieh, Men - schen, Städ - te und
Sin - nen, auf, auf, ihr - sollt be -
Fel - der, es schläft die gan - ze -
gin - nen, was
2.
Welt. eu - rem Schöp - fer - wohl - ge - fällt.

2. Der Tag ist nun vergangen, die güldnen Sternlein prangen am blauen Himmelssaal; also werd' ich auch stehen, wann mich wird heißen gehen mein Gott aus diesem Jammertal.

3. Auch euch, ihr meine Lieben, soll heute nicht betrüben kein Unfall noch Gefahr. Gott laß euch selig schlafen, stell euch die güldnen Waffen ums Bett und seiner Engel Schar.

Worte: Paul Gerhardt

Weise: Nach Heinrich Isaak in der Fassung Joh. Seb. Bachs